

Unternehmensübergreifende Wertschöpfungsketten als Grundlage für weiteres Wachstum

Hanoch Rosenberg, SodaStream GmbH, und Michael Schlecht, Alta Via Consulting GmbH

Profitables Wachstum bedeutet für die SodaStream-Gruppe eine gesteigerte Anzahl von Aufträgen und Lieferungen sowie eine Optimierung der logistischen Prozesse. Im Rahmen einer internationalen Digitalisierungsinitiative werden Einzelprojekte hierzu umgesetzt. Für die Erneuerung der ERP-Landschaft wurde das System NetSuite ausgewählt und in einem Pilotprojekt für den österreichischen Markt eingeführt.

SodaStream ist die Nummer 1 unter den Sprudelwassermarken der Welt. SodaStream-Wassersprudler ermöglichen es den Verbrauchern, auf Knopfdruck herkömmliches Leitungswasser in Sprudelwasser und aromatisiertes Sprudelwasser umzuwandeln. Die Produkte werden im Süden Israels hergestellt und über unterschiedliche Vertriebskanäle in 45 Ländern verkauft. An mehreren Standorten weltweit werden CO₂-Zylinder wieder neu befüllt.

Ende August wurde bekannt, dass der US-Getränkekonzerne PepsiCo SodaStream International übernehmen wird. Pepsi setzt damit auf das Wachstumsgeschäft mit Sprudelwasser, das Verbraucher mit den Geräten von SodaStream zu Hause zubereiten können.

Neue Generation ERP-Systeme

In den SodaStream-Gesellschaften sind bisher unterschiedliche ERP-Systeme im Einsatz. Um das weitere Unternehmenswachstum unterstützen zu können und die Digitalisierungsinitiative umzusetzen, wurde ein neues ERP-System ausgewählt.

Kriterien für die Auswahl waren nach Aussage von Nir Rehav, Head of Global IT: „Es wurde nach einer SAAS-basierten Lösung gesucht, die eine länderübergreifende Implementierung ermöglicht. Als globales Unternehmen mit verschiedenen Geschäftsanforderungen weltweit haben wir NetSuite als die beste Lösung für unser zukünftiges IT-Portfolio gefunden. NetSuite verbindet modernste Technologie mit agilen und flexiblen

Produktivitätswerkzeugen, die den Übergang zum Produktivbetrieb und anschließend eine einfachere Wartung ermöglichen.“

Pilotprojekt

SodaStream Österreich wurde für das erste NetSuite-Projekt ausgewählt. Dafür waren die Marktgröße und die Komplexität der Prozesse ausschlaggebend. Die Betreuung des österreichischen Marktes wird durch Fachabteilungen in Deutschland durchgeführt. Damit war ein ideales Vorprojekt für die geplante Implementierung in Deutschland gefunden. So konnte auch das Risiko für das Folgeprojekt in Deutschland – dem wichtigsten SodaStream-Markt – deutlich reduziert werden.

In Österreich werden neben Maschinen Sirupe und gefüllte CO₂-Zylinder verkauft. Die Zylinder werden im Austausch zurückgenommen und neu gefüllt wieder an Kunden geliefert. Die Kunden sind große Handelsketten, Einzelmärkte, Apotheken oder auch Privatkunden.

Ausgangssituation

Unterschiedlichste, teilweise überalterte Einzellösungen waren für Logistik und Rechnungswesen im Einsatz. Die Wartung der Systeme und Schnittstellen war aufwendig und mit entsprechend hohem manuellen Aufwand verbunden. Die Logistik ist an zwei Dienstleister ausgelagert, die jeweils ein Lager verwalten sowie Ein- und Auslagerprozesse einschließlich der Lieferungen an die Kunden abwickeln. Der Zylinderfüll-Prozess

erfolgt über die SodaStream-Gesellschaft in den Niederlanden.

Das neue Projekt wurde als globales Projekt unter der Leitung der zentralen IT aufgesetzt und mit dem NetSuite-Beratungshaus Alta Via durchgeführt. Mitarbeiter aus weiteren europäischen Standorten waren von Anfang an eingebunden, um Anforderungen von anderen Märkten mit einzubringen. Das Projekt wurde Ende Dezember 2016 gestartet und am 1. Oktober 2017 begann der produktive Betrieb für Österreich.

Projekt-Inhalt

Um auf ein entsprechendes Volumenwachstum vorbereitet zu sein, war es ein Ziel der Implementierung, wesentliche Prozessschritte zu automatisieren. Dazu gehörte die Anbindung von vor- und nachgelagerten Systemen über Schnittstellen, um durchgängige Wertschöpfungsketten zu erreichen (siehe Abbildung 1).

NetSuite bietet eine ausgereifte Entwicklungsumgebung, mit der Ergänzungen oder Erweiterungen entwickelt, getestet und aktiviert werden können. Die Umgebung ist so gestaltet, dass diese Ergänzungen aufwärtskompatibel zu neuen Release-Ständen von NetSuite sind. Mit diesen Werkzeugen wurden die notwendigen Schnittstellen und weitere Prozess-Ergänzungen entwickelt.

Die Logistik-Dienstleister wurden über moderne REST-Schnittstellen angebunden. Die avisierten Wareneingänge und benötigten Warenauslieferungen werden an das System des Dienstleisters übergeben. Dieser

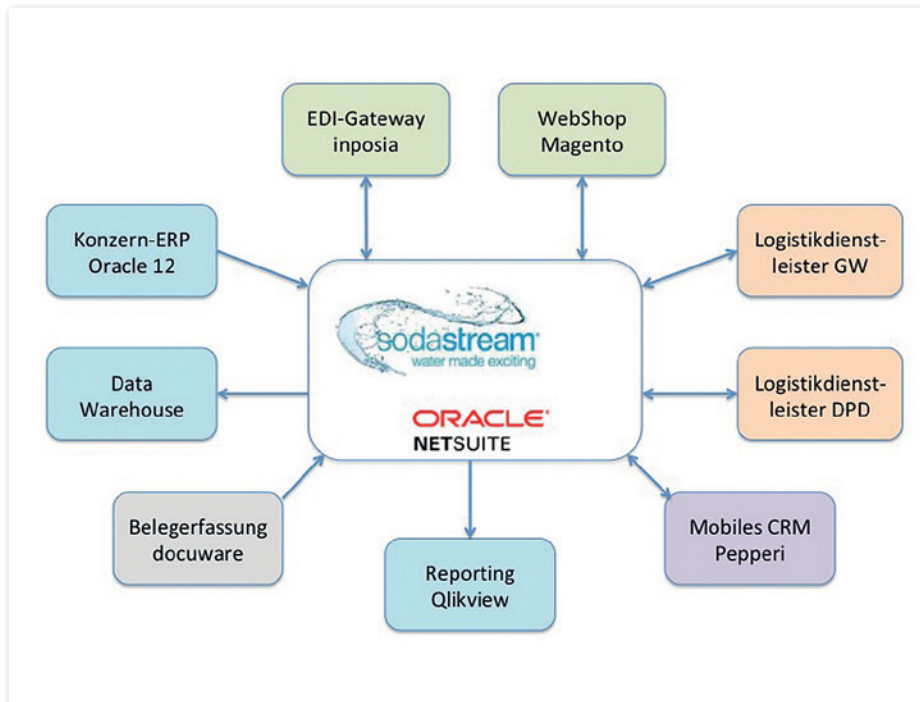


Abbildung 1: Implementierte Schnittstellen

bestätigt in Folge den Wareneingang beziehungsweise durchgeführte Warenausgänge, nachdem die Waren kommissioniert und ausgeliefert wurden.

Für die EDI-Kommunikation blieb man beim bestehenden Dienstleister, um den Testaufwand zu den Kunden gering zu halten. Das System wurde ebenfalls über REST-Schnittstellen an NetSuite angebunden. Auch der bestehende Webshop auf Basis von Magento wurde über REST integriert.

Der aktuelle Prozessdurchlauf in NetSuite von der Auftragseingabe bis zur Auslieferung und Rechnungsstellung ist damit vollautomatisch. Dabei kann die Auftrags-eingabe über EDI, den Webshop, die mobile CRM-Lösung oder manuell im Service-Center verfolgt werden.

Für die effiziente Abwicklung von hohen Belegvolumen im Rechnungswesen wurden Zusatz-Entwicklungen in NetSuite vorgenommen, insbesondere um Belastungsanzeigen und Gutschriften möglichst automatisiert verarbeiten zu können. Konzernsysteme in Israel wurden angebunden, um Daten aus NetSuite in zentrale Reporting-Werkzeuge zu übertragen beziehungsweise Lieferinformationen aus Oracle-Systemen zu übernehmen.

Die Außendienst-Mitarbeiter verwenden die integrierte mobile CRM-Lösung von Pepperi, die eine direkte NetSuite-Schnittstelle hat. Über iPads werden vor Ort bei den Kunden Aufträge und andere Daten erfasst sowie Auswertungen aus NetSuite abgerufen.

Herausforderungen im Projekt

Das Prozess-Wissen und die Kenntnis der jeweiligen Ausnahmeregelungen waren über Mitarbeiter und Altsysteme verteilt. Auf dieser Basis neue Soll-Prozesse zu definieren, gestaltete sich zeitlich aufwendig und war teilweise nur durch Iterationen zu erreichen.

Die Berücksichtigung der globalen Anforderungen neben den lokalen Gegebenheiten des österreichischen Marktes machten zusätzliche Abstimmungen und Diskussionen notwendig. Dieser Aufwand ist als Vorbereitung eines globalen Rollouts der Lösung jedoch notwendig.

Das schlank aufgestellte lokale Projektteam musste neben der Projektarbeit auch das Tagesgeschäft in einem schnell wachsenden Markt bewerkstelligen. Die Einführung des integrierten ERP-Systems NetSuite, bei dem Logistik und Rechnungswesen direkt miteinander verzahnt sind, macht ein Umdenken bei den Mitarbeitern notwendig. In den Altsystemen waren Logistik und Rechnungswesen getrennt, mit den daraus folgenden Nachteilen und Herausforderungen. In der integrierten neuen Welt ist eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig und gewünscht.

Der gesamte Wertschöpfungsprozess geht vom Auftragseingang bis zur Auslieferung und Rechnungsstellung. Die Optimierung und Automatisierung konnte nur erreicht werden, indem die vor- und nachgelagerten Systeme über moderne Schnittstellen eingebunden wurden. In Teilprojekten waren die jeweiligen

externen oder internen Ansprechpartner für die zu integrierenden Lösungen beteiligt.

Was mit dem Projekt erreicht wurde

Die Prozesse für Österreich basieren jetzt auf modernster Technik. Logistik und Rechnungswesen arbeiten auf einer integrierten einheitlichen Basis und Informationen sind in Realtime verfügbar. Erheblich verbessert wurden die Möglichkeiten zur Bestandsüberwachung und Nachvollziehbarkeit von Vorgängen.

Die einfachen und vielfältigen Möglichkeiten, Daten auszuwerten, erleichtern das Tagesgeschäft enorm, Erinnerungsfunktionen lenken den Mitarbeiter auf die wichtigen Vorgänge. Optimierte Eingabemasken unterstützen das Team im Service-Center bei der zügigen Eingabe von Aufträgen mit vielen Auftragspositionen. Die teilweise doch sehr speziellen Anforderungen von bestimmten Kundengruppen mit sehr individuellen Bestellformaten konnten flexibel abgebildet werden und sind fester Bestandteil des Tagesgeschäfts.

Die Digitalisierung des Gesamtprozesses mit der Integration der beteiligten Partnersysteme war der entscheidende Schritt für die durchgängige Automatisierung.

Aus Sicht des Geschäftsführers, Ferdinand Barckhahn, ist damit die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Das Projekt ist der erfolgreiche Einstieg in eine neue, digitalisierte Prozesswelt und schafft die Voraussetzungen, flexibel auf zukünftige Herausforderungen reagieren zu können. Der Pilot ist ein Grundstein für ein erfolgreiches Folgeprojekt in Deutschland und weitere geplante Rollout-Projekte innerhalb der SodaStream-Gruppe.

Ausblick

Ein nächster Schritt in der Digitalisierungsinitiative ist die NetSuite-Implementierung für den deutschen Markt. Hier hat SodaStream eigene Lager-Standorte und eine Produktionsanlage, um CO₂-Zylinder zu füllen. Die Logistik wird um weitere Scannerbasierte Prozesse erweitert, um die nächste Stufe der Automatisierung zu erreichen.

Michael Schlecht
michael.schlecht@altavia.de

Hanoch Rosenberg
hanoch.rosenberg@sodastream.com